

Daumen drücken und Karten gewinnen

Coburg – Für die deutsche Mannschaft war zur Halbzeitpause bei der EM-Partie gegen Dänemark beim Stand von 1:1 noch Zittern angesagt. Für Charlene-Noelle Herold aus Heubisch und Ilona Großmann hingegen stand zu diesem Zeitpunkt bereits fest: Wir haben gewonnen! Je-

Hilf e
für
Nachbarn
Coburg e.V.

weils zwei Tickets für ein Heimspiel des 1. FC Nürnberg in der Saison 2012/2013 hat Fortuna ihnen beschert.



Tatjana Nickol (links) und Marcel Sier (rechts) von der Sparkasse mit den beiden Gewinnerinnen Charlene-Noelle Herold und Ilona Großmann (von links).

Am Ende war bei den über 1000 Fans, die vor der riesigen LED-Leinwand auf der EM-Fanmeile vor der HUK-Coburg Arena mitgefiebert hat-

ten, der Jubel groß, als feststand, dass das DFB-Team ins Viertelfinale einzieht. Lars Bender erlöste ein ganze Nation mit seinem 2:1-Siegtreffer.

kaufte werden. Der Erlös geht an das Projekt „Hilfe für Nachbarn“. Sollte Deutschland ins Halbfinale einziehen, wird die Aktion fortgesetzt. *chp*

Beim heutigen Viertelfinale gegen Griechenland (20.45 Uhr) wird die Ticketaktion der Sparkasse zugunsten „Hilfe für Nachbarn“ fortgesetzt. In der Halbzeit verlost die Sparkasse Coburg-Lichtenfels jeweils zwei mal zwei Karten für ein Bundesligaspiel eines bayerischen Erstligavereins (das genaue Spiel und der Verein werden jeweils bekannt gegeben).

Die Lose können vor Ort für einen Euro gekauft werden. Der Erlös geht an das Projekt „Hilfe für Nachbarn“. Sollte Deutschland ins Halbfinale einziehen, wird die Aktion fortgesetzt. *chp*

Das EM-Alphabet

K wie kibole und kibice:

Wenn in Polen von den „kibole“ die Rede ist, dann ist das hässliche Gesicht der Fußballszene gemeint – jene „Fans“, für die der Besuch im Stadion nur ein Vorwand für Gewalt ist. Diese Hooligans sind auch bekannt als „pseudokibice“ – denn „kibice“ sind die echten Fans, denen es um Fußball geht. Davon abgeleitet gibt es im Polnischen sogar ein Verb („kibicowac“), welches das Zuschauen beim Fußball bezeichnet.

L wie Lobanowski:

Er galt als „Sepp Herberger der Ukraine“: Der 2002 im Alter von 63 Jahren gestorbene Trainer Waleri Lobanowski wird in der Ex-Sowjetrepublik als Legende verehrt. Der wort-

karge Coach führte Dynamo Kiew in den 1990er-Jahren an die Spitze des europäischen Vereinsfußballs. Mit der UdSSR verlor der „Vater des Systemfußballs“ 1988 jedoch das EM-Finale gegen die Niederlande (0:2).

M wie Maidan:

Er gilt als Wiege der Demokratiebewegung in der Ukraine: der Maidan Nesaleschnosti, der Platz der Unabhängigkeit in Kiew, kurz: Maidan. Auf dem Platz protestierten während der prowestlichen Orangen Revolution 2004 Zehntausende Demonstranten friedlich gegen Wahlfälschung – die Bilder gingen um die Welt. Während der EM ist der beliebte Platz im Zentrum der Millionenmetropole Teil der Fan-Zone. *dpa*